

Sehenswürdigkeiten



Markt Tittling und Gemeinde Witzmannsberg



Herzlich willkommen!



Der **Markt Tittling** – im Herzen des Dreiburgenlandes – ist ein familienfreundlicher und staatlich anerkannter Erholungsort umgeben von den drei Waldschlössern Englbург, Saldenburg und Fürstenstein und die **Gemeinde Witzmannsberg**, im romantischen Ilztal, liegen in schöner Landschaft zwischen der Dreiflüssestadt Passau und dem Nationalpark Bayerischer Wald.

Tittling und Witzmannsberg in der Erlebnisregion „Ilztal & Dreiburgenland“ bieten jedem Besucher das gewisse Etwas. Neben zahlreichen, weitverzweigten Rad- und Wanderwegen durch das reizvolle Ilztal – das letzte große Wildwasser Ostbayerns, laden Sehenswürdigkeiten zum Staunen und Verweilen ein. Erleben und genießen Sie die bayerische Gemütlichkeit und Gastfreundschaft und „Entdecke das Unerwartete“ im Ilztal & Dreiburgenland.

Tourist-Information Tittling / Witzmannsberg

Marktplatz 10, 94104 Tittling, Tel. 08504 40114

tourismus@tittling.de

www.tittling.de • www.witzmannsberg.de • www.ilztal.de



Dreiburgensee Tittling



Der idyllisch gelegene Waldsee, der früher „Rothauer See“ genannt wurde, befindet sich unmittelbar neben dem Museumsdorf Bayerischer Wald, ca. 3 km von Tittling entfernt beim Ortsteil Rothau. Die 8 ha große Wasserfläche verlockt zum Schwimmen, Bootfahren und Angeln.

Sandstrand & Liegewiese

„Summerfeeling“ am Dreiburgensee mitten im Bayerischen Wald – der Sandstrand am Ostufer – perfekt zum Sandburgenbauen! Die weitläufige Liegewiese mit reichlich Schattenplätzen unter den Bäumen ist frei zugänglich für alle.

Bootsverleih auf der Ostseite

Tret-, Rutsch- und Ruderboote werden während der Sommermonate zum Ausleihen angeboten.

Wandern & Flanieren

Das Seeufer wird von einem gut angelegten Rundwanderweg gesäumt, das zu beschaulichen Spaziergängen mit zahlreichen Bänken zum Ausruhen und Entspannen einlädt. Hier gibt es eine kurze Route von ca. 2,2 km oder eine längere Strecke von ca. 4,6 km. Zum Ausprobieren für alle Sinne: Der Barfußpfad liegt direkt am Weg.

Das Naherholungsgebiet am Dreiburgensee bietet auch Spielplätze, eine behindertengerechte WC-Anlage mit Umkleemöglichkeit, einen Kiosk und kostenlosen Parkplätzen.

... Also auf geht´s ins Naherholungsgebiet am Dreiburgensee ...



Labyrinth am Blümersberg Tittling



Mit heimischem Granit wurde in der natürlichen Blumenwiese am Blümersberg ein klassisches Labyrinth mit sieben Umgängen geschaffen. Die Mitte besteht aus drei Granitsäulen. Es hat einen Durchmesser von 17 Metern und eine gesamte Weglänge von 230 Metern.



Das Labyrinth gehört zu den ältesten symbolischen Zeichen der Menschheit. Es symbolisiert den Weg – den Lebensweg – des Menschen, in seiner Länge, seinen Wendungen und

Kehren, die einzuschlagen sind und mit seiner Mitte, einem Ziel, auf das wir uns hinsehen.

Der europäische Pilgerweg „Via Nova“ führt uns vom Marktplatz (ca. 200 m) über das Bergsteigerl zum Labyrinth am Blümersberg und lädt uns ein zum Innehalten und Meditieren, neuen Geist zu atmen, die Schönheit der Schöpfung Gottes bei einem phantastischen Rundblick über den Bayerischen Wald zu genießen.

Parkmöglichkeit am Parkplatz im Kirchweg.

Das Labyrinth ist das ganze Jahr über frei zugänglich.



„Waschhäusl“ mit Kunstgarten Tittling



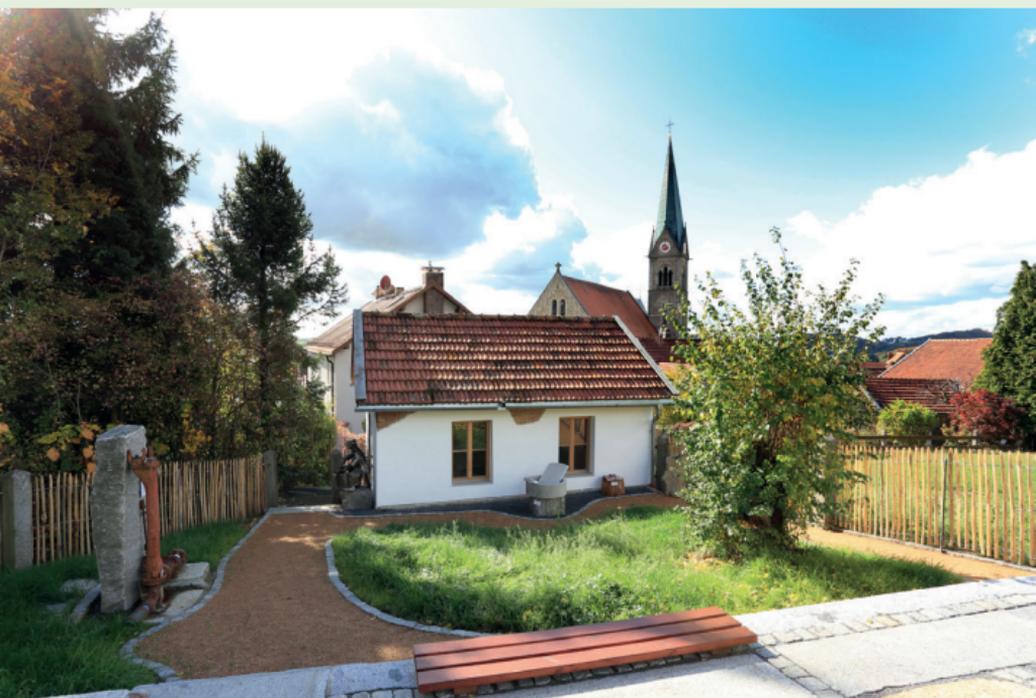
Aus altem Waschhäusl wird ein Kleinod

Auf dem Weg zum Blümersberg, vom Tittlinger Marktplatz aus über das Bergsteigerl hinauf, finden Spaziergänger ein widerbelebtes Kleinod: das ehemalige alte Waschhäusl von Tittling, das 1913 von dem Kaufmann Josef Machhaus errichtet wurde.

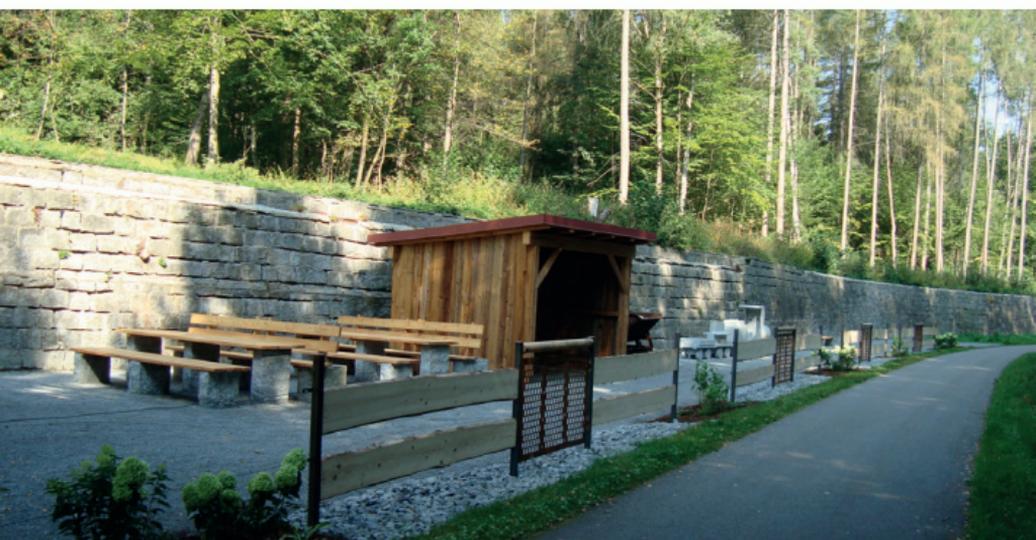
Die Kulturstätte wurde liebevoll unter der Federführung der Künstlergruppe „Kunst und Kultur im Dreiburgenland“ restauriert.

Hier werden Erinnerungen an alte Zeiten lebendig, in denen Waschmaschinen und elektrische Bügeleisen in privaten Haushalten noch wenig verbreitet waren. Gleich angrenzend auf dem Areal befindet sich der Kunstgarten, in dem als Symbol für den kulturellen Wert des alten Waschhäusls Wäschestücke auf einer Leine hängen.

Das Kleinod ist das ganze Jahr über frei zugänglich.



Geschichts- und Verweilplatz 43,9 am Donau-Ilz-Radweg



Die Steinbrüche rund um Tittling sowie die Eisenbahn spielten früher im Dreiburgenland eine wichtige Rolle. Nun hat der Tourismusverein Dreiburgenland e. V. Tittling den historischen Ort an der ehemaligen Bahnlinie in der Nähe des aufgelassenen Steinbruchs Rieger & Seil am Km-Stein 43,9 aus dem Dornröschenschlaf geweckt.

Am „Verweilplatz“, wie er auch liebevoll genannt wird, wurde ein Ort geschaffen, der sowohl an die traditionsreiche Steinhauer-Geschichte erinnert als auch von Jung und Alt mit Leben erfüllt werden kann.

Nun säumt die alte 170 Meter lange Mauer das Gelände, die wieder gesäubert und ausgebessert wurde. Ein Highlight auf dem Platz ist sicherlich die Lok mit Waggons aus Granit. Neben einer alten Lore sowie Sitzgelegenheiten auf Granitsockeln steht eine Steinhauer-Hütte aus uralten Holzbrettern, in der Info-Tafeln mit alten Fotos die Geschichte der Steinhauer lebendig machen. Ebenso sehenswert ist die in Bearbeitung befindliche Granitkirche, die die Erbauung der Pfarrkirche „St. Vitus“ Tittling darstellt. Auch der Zaun, der den Geschichtsplatz vom Radweg abgrenzt, schafft mit alten Lochsieben, wie sie für die Steinarbeit verwendet wurden, die Verbindung zur Steinhauer-Historie in der Region.

Dieses idyllische Plätzchen Nähe der Ortschaft Hötzendorf ist ein kleines neues Ausflugsziel in Tittling, das zum Verweilen und Informieren einlädt.



Bibelgarten „St. Vitus“ Tittling – „Die Bibel als Weg des Lebens“



Sie finden den St. Vitus-Bibelgarten unterhalb der Pfarrkirche Tittling, Kirchweg.

Er bietet den einheimischen und auswärtigen Besuchern, Kindergärten, Schulen und Wanderern auf dem neuen Pilgerweg „VIA NOVA“ einen Ort der Einkehr, der sinnenreichen Wahrnehmung und der meditativen Besinnung.

Der Bibelgarten ist ein lebendiger Garten. Nicht nur die Pflanzen wachsen und wechseln entsprechend der Jahreszeit das Aussehen, sondern auch die Darstellung der Stationen wird immer wieder verändert werden. Zu sehen sind u. a. Stationen wie: „Das Paradies“, „Der brennende Dornbusch“, „Der Berg Sinai“ und „Die Brotvermehrung“.

Durch die Informationstafeln bei den Stationen ist dieser Bibelgarten selbsterklärend.

Der Garten ist immer geöffnet. Ab ca. Ende April sind die empfindlichen, nicht winterharten Gewächse eingesetzt, die vor dem Frost (Ende September oder Oktober) entfernt werden.



Aussichtspunkte „Blümersberg“ und „Preminger Höhe“



Vom Tittlinger Marktplatz aus führt ein wunderschöner Spazierweg von etwa zehn Gehminuten zum Blümersberg. Von hier aus bietet sich ein großartiger Panoramablick nach fast allen Seiten. Bei Föhnlage lässt sich bis in die Alpen blicken. Seit 2012 gibt es auch ein Labyrinth auf dem Blümersberg und eine VIA NOVA Audioguide-Station.

Der schönste Aussichtspunkt im unteren Bayerischen Wald mit einer Höhe von 571 Meter bis zum Jahre 2001. Ab 2001, bedingt durch den Bau eines weiteren Fernwasserspeichers, erhöht auf die jetzige Höhe von 575,74 Meter. Wegen des herrlichen Rundblickes zieht der Berg viele Besucher an.

Darunter keinen geringeren als den ersten Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Theodor Heuss, der bei einem Besuch im Jahre 1954 von diesem wunderbaren Ausblick ebenfalls begeistert war. Schon die Heimatdichter Franz Schröngamer Heimdal und der gebürtige Tittlinger Max Peinkofer beschrieben die Schönheit dieses Berges in ihren Gedichten und Liedern.

Ebenso bietet sich ein herrlicher Rundblick von der „**Preminger Höhe**“ aus. Dieser Aussichtspunkt befindet sich bei der Ausfahrt B 85 Süd, oberhalb der drei „Kunstobjekte Dinosaurier“. Von hier aus sieht man zunächst die Ortschaft Preming, von der die Preminger Höhe ihren Namen ableitet. Es schließt sich Tittling am Fuße des Hausberges Blümersberg mit seinen Sehenswürdigkeiten an.





Wilhelm von Puchberg hatte 1397 die von ihm selbst als „Engelburch“ bezeichnete Burg im Land des Herzogs und mit dessen Erlaubnis erbaut. Außerdem erhielt er noch Fürstenstein. Im Gegenzug bekam der bayerische Herzog Wilhelms Anteil an Winzer.

Am Stammsitz des Rittergeschlechts der Puchberger zu Winzer gab es bereits eine Burg namens „Engelsberg“. Gut möglich, dass Wilhelm unsere Englburg in Anlehnung an diese Burg bei Winzer so benannt hat.

Von den Puchbergern wechselte der Besitz der Englburg bereits 1408 zu den Schwarzensteinern und von 1617 bis 1857 zu den Grafen von Taufkirchen.

Danach kam die Englburg in bürgerliches Eigentum. Mit einer kurzen Unterbrechung besaß die Familie Niedermayer von 1858 bis 1929 das Schloss Englburg. Schon bald wurde die Englburg eine Erholungsstätte und Sommerfrische für illustre Gäste und Treffpunkt vieler Kunstschaffender.

1929 erwarben die Schwestern der Congregatio Jesu die Englburg und führten sie als Erholungsheim und Sommerfrische weiter. Nach der Nutzung als Lazarett in den Kriegs- und Nachkriegsjahren erfolgte 1950 die Wiederaufnahme des Gast- und Pensionsbetriebs. Die Landvolkshochschule für Niederbayern/Oberpfalz führte hier ihre Kurse durch.

Nach 75 Jahren mussten die Ordensschwestern den Pensionsbetrieb 2004 aufgeben. Ab 2006 kam die Englburg erneut in Privateigentum.

Durch eine maßvolle Bautätigkeit ist der besondere Ortscharakter bis heute erhalten geblieben. Der Kunstmaler Wilhelm Niedermayer (1899 - 1965) und der Bildhauer Karl Mader (1926 - 2004) lebten und fanden hier Inspiration.

Der erste Bundespräsident Theodor Heuss hat 1954 auf der Englburg während eines einwöchigen Urlaubs den Beitritt der Bundesrepublik Deutschland zu den Genfer Rotkreuz-Abkommen von 1949 unterzeichnet.

Ein wunderschöner Rundwanderweg führt vom Museumsdorf Bayerischer Wald zum Schloss Englburg. Die Burg ist für Besichtigungen jedoch nicht zugänglich.

Museumsdorf Bayerischer Wald Tittling



Das Museumsdorf Bayerischer Wald ist ein Freilichtmuseum bei Tittling am Südwestufer des Dreiburgensees im Bayerischen Wald. Es umfasst auf 25 ha über 150 Gebäude aus der Zeit von 1580 bis 1850 und eine volkskundliche Sammlung mit 60.000 Objekten. Es zählt somit zu den größten Freilichtmuseen in Europa. Ein Spaziergang durch das Museumsdorf ist eine Reise in die Vergangenheit.



Öffnungszeiten:

Ostern bis Ende Oktober täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr.
November bis März von 9.00 bis 16.00 Uhr.



Museumsdorf Bayerischer Wald

Am Dreiburgensee, 94104 Tittling

Museumsdorfeingang: 08504 8482

Gasthaus Mühlhiasl: 08504 8334

Verwaltung: 08504 40461

www.museumsdorf.com





Diese drei Riesensaurier sind Schöpfungen des vielfach ausgezeichneten Bayerwald-Künstlers und Kulturpreisträger des Lkr. Passau, Karl Mader, die sozusagen die Gäste und Einheimischen am Ortseingang Tittling-Süd begrüßen. Im Jahre 1998 erwarb der Markt Tittling das erste Exemplar dieser Werke. Die beiden anderen Dinosaurier wurden vom Künstler im Jahre 2000 und schließlich im Jahre 2001, anlässlich seines 75. Geburtstages, dem Markt Tittling vermacht. Im Alter von 77 Jahren verstarb Karl Mader am 12. Juni 2004 in seiner Heimatgemeinde Tittling.



Max-Peinkofer-Statue

Seit August 2012 steht am Tittlinger Marktplatz eine lebensgroße Bronze-Figur des in Tittling geborenen Heimatdichters Max Peinkofer.

Diese wurde von der Fa. Heyco anlässlich des 50-jährigen Bestehens ihres Werkes in Tittling gespendet. Entworfen und ausgearbeitet wurde die Figur vom Neukirchner Künstler Bertram Würfl.

Halbmeile

Die Halbmeile, – eine Kapelle unter einem alten Baumbestand – 1000jährige Linde –, regte seit jeher die Fantasie der Menschen an. So soll hier eine alte Richtstätte gewesen sein, allerdings besaßen die Herren der Englbürg nur die niedere Gerichtsbarkeit über Alltagsvergehen. Die Kapelle wurde 1825 von einem Gneistinger Bauern als Dank für den unfallfreien Bau seines Hofes erbaut. Hier finden Sie auch eine Audioguide-Station am VIA NOVA Pilgerweg.



Bründl-Kapelle Witzmannsberg



Die Wallfahrtskapelle „Maria Bründl“ in Witzmannsberg, Kapellenweg mit ihrem Heilbrunnen wurde als Dankkapelle im Jahre 1704 erbaut (1975 restauriert und instandgesetzt), nachdem eine erblindete Grafentochter durch eine Waschung mit Brunnenwasser wieder sehend wurde.

Die Bründlkapelle ist eine bedeutende Station auf dem Pilgerweg VIA NOVA und des Wanderweges Nr. 10 **Kapellenweg**.

Hier ist ebenfalls eine Audioguide-Station.

Schutzmantelmadonna bei der Bründl-Kapelle Witzmannsberg



Der Künstler Bertram Würfl kreierte eine 65 mal 50 Zentimeter große schwebende Madonna aus Bronze. Das Gesicht der Madonna erscheint zweigeteilt: Ein jugendliches Frauenantlitz steht für Maria Verkündigung und ein älteres für Maria am Grab. Mehrere Tiere befinden

sich unter ihrem Schutzmantel. Der kleine Stern rechts oben deutet auf den Morgenstern hin, der Jesus verheißt. Es sind noch mehr kleine Zeichen in der Statue versteckt. Du bist eingeladen, sie zu suchen.

Die 32,5 kg schwere Schutzmantelmadonna aus Bronzeguss wurde bei einer 4-tägigen Fußwallfahrt 175 km vom böhmischen Marienheiligtum Pribram „Svata Hora“, was übersetzt „Heiliger Berg“ bedeutet, nach Witzmannsberg getragen. Die Madonna ist gewollt offen aufgestellt, damit sie von Gläubigern und Pilgern berührt werden kann um den Segen Marias zu erbitten.

Grotte am Ilztalwanderweg

Sie finden die Grotte am Ilztalwanderweg zwischen Schrottenbaumühle und Kalteneck an der rechten Uferseite.

